

VOR 100 JAHREN ENTSTAND DIE ALP IWI

Die Korporation Freiteil in Sarnen kaufte vor 100 Jahren fünf Berggüter in Giswil und schuf damit die Alp Iwi.

Im Jahre 1911 konnte die Sarner Korporation Freiteil zuoberst im Kleinteilerberg, etwas unterhalb der Mörlialp gelegen, fünf Iwi-Berggüter erwerben. Diese wurden dann zusammengelegt, woraus die Alp Iwi entstand. Bereits im Jahre 1912 wurde mit dem Bau der Alpgebäude begonnen. Die alten Stallungen wurden abgerissen. Innerhalb der Alp brauchte es eine neue Erschliessung und ein Teil der Alpfläche musste entwässert werden. Nachdem im Jahre 1913 noch zwei weitere Berggüter dazu gekauft werden konnten, ergab sich für die Alp Iwi eine Gesamtfläche von rund 38 Hektaren.

Die Alp Iwi in herrlichster Lage

Die bescheidenen Unterkünfte von einst wurden zu einfachen Ferienhäuschen umgebaut. Die meisten werden von Korporationsbürgern benutzt. Auf Initiative von einigen Mitgliedern der Korporation wurde im Jahre 1955 mit einer Stiftungsurkunde dem Neubau einer Kapelle zugestimmt. Im Juni 1956 konnte das schöne Bauwerk, an prächtiger Lage mit Blick auf das ganze Sarneraatal eingeweiht werden. Während der Ferienzeit wird dort jeden Sonntag ein Gottesdienst gehalten und am 15. Au-

gust jeweils Kilbi gefeiert. Seit 1962 ist die Alp Iwi in diesem beliebten Naherholungsgebiet über die Panoramastrasse sehr gut erreichbar. Vorher stand für die Alpauf- und abfahrten und für alle Transporte in diesem Alpgebiet mit über 1000 gesömmerten Tieren nur ein Karrweg mit rund 30 Prozent Steigung zur Verfügung. Das war jeweils für Menschen und Tiere mit Strapazen verbunden, gerade wenn dazu noch die Strecke Sarnen bis Giswil unter die Füsse genommen werden musste. In den Jahren 1960 bis 1962 wurde dann als Meliorationsprojekt die knapp 9 Kilometer lange Kleinteilerbergstrasse zur Mörlialp, später als Panoramastrasse bezeichnet, gebaut.

Veränderungen in der Bewirtschaftung

Bei den auf der Höhe von 1240 Meter ü.M. liegenden Alpgebäuden wurde in den Jahren 1978/79 eine neue Äplerwohnung gebaut und eine zeitgemässe Sennerei eingerichtet. Die Alp Iwi wurde bis zum Jahre 2004 jeweils direkt von der Korporation verwaltet und sie hat auch das Alppersonal angestellt. Dann nahm Josef Abegg von Wilen-Sarnen die Alp Iwi während drei Jahren in Pacht. Diese ging dann im Jahre 2007 auf seinen Sohn Thomas über. Josef Abegg ist aber weiterhin als Äpler im Anstellungsverhältnis auf dieser Alp im Einsatz. In diesem Sommer wurde er in seiner

Arbeit vom Mitälpler Adolf Bucher, vom Steinhuserberg, unterstützt. Die Alp kann mit insgesamt 74 Grossvieheinheiten genutzt werden. Wie von Abegg zu vernehmen war, waren zu Beginn der Alpzeit 48 Kühe und ungefähr 12 Rinder und 10 Kälber auf der Alp. Früher sei die Alp mit nur ungefähr 35 Kühen, dafür aber mit etwa 50 Rindern bestossen worden, so Abegg weiter. Gekäst wird in der Regel jetzt nur noch während den ersten drei Wochen der Alpzeit. In der übrigen Zeit wird die Milch von der Käserei Seiler in Sarnen, die auf die Fabrikation von Brat- und Raclettkäse spezialisiert ist, abgeholt. Dieses Jahr sei die Alpauffahrt mit dem Datum vom 8. Mai aussergewöhnlich früh gewesen, ungefähr 10 Tage früher als normal, stellte Abegg fest. Wegen der lange angehaltenen Schlechtwetterperiode rechnet er aber damit, dass die Alpzeit dieses Jahr bedeutend früher zu Ende geht. Normalerweise daure die Alpzeit auf der Alp Iwi sonst bis ungefähr um den Bruderklausestag am 25. September herum.

BERICHT IN DER BAUERNZEITUNG ZENTRAL-SCHWEIZ/AARGAU VON PAUL KÜCHLER, ENNETRIEDERWEG 1, SARNEN (22.8.2011)



Panoramabild von der Alp Iwi mit der Kapelle und den Alpgebäuden (links) und im Hintergrund mit dem Sarnersee und dem Stanserhorn
Bild: Paul Küchler